

# Ein Schlagerautor mit Selbstironie

**Kultur | Kabarettist und Sänger Olaf Bossi plaudert und singt über das Leben / Publikum fungiert als Chor**

Mit feinsinnigem Humor und Geschichten und Liedern aus dem Lebensalltag begeisterte der Allroundkünstler Olaf Bossi, deutsch-italienischer Texter, Komponist, Liedermacher, Sänger und Kabarettist, das Publikum bei »Kultur am Dobel«.

■ Von Silvia Lorek

**Freudenstadt.** Bossi gilt als einer der erfolgreichsten Schlagerautoren Deutschlands. Er hat unter anderem für Maite Kelly, Vanessa Mai und Beatrice Egli Lieder geschrieben und selbst in den 90er-Jahren mit »Das Modul« mehrere Chart-Hits gelandet hat. Bei »Kultur am Dobel« in Freudenstadt ist er kein Unbekannter, sondern ein gern gesehener Gast. Mitgebracht hatte er diesmal sein Programm »Best of«, ein »spezielles Programm aus früheren, gegenwärtigen und zukünftigen Programmen«, wie Bernhard Förderer von »Kultur am Dobel« bei der Begrüßung der zahlreichen Besucher ankündigte.

Auf die Bühne brachte der Sänger und Kabarettist eindrucksvoll das Leben pur, immer gewürzt mit zwei Prisen Humor und einer Prise sympathischer Selbstironie. Schlicht und charmant plauderte Bossi, der nur mit seiner Gitarre im Rampenlicht stand, sofort drauf los. Durch kleine Anekdoten bekamen die Zu-

schaer einen ersten Einblick in Bossis Gegenwart mit Ehe- und Familienleben – in der Wirkung ehrlich und persönlich.

Etwas Kritik am Zeitgeist wurde hörbar beim Versuch, Stresssymptome mit mehreren Entspannungsmethoden in den Griff zu bekommen, bis Bossi zu der Erleuchtung kam, dass er »Zen Dinge auf einmal« machen müsse. In »Wir sind die schlechtesten Eltern der Welt«, besang Bossi die Selbstzweifel von Eltern bei der Kindererziehung.

## Anhaltend gute Stimmung

Ein ganz »neues Lied«, wie der Künstler betonte, ist »Gesändnis an die moderne Zeit«. Hierbei wurde der Plan für das Leben besungen, der durch »Netflix, Spotify, Amazon und Prime« eine schicksalhafte Wendung erfährt. Das Publikum gab dabei bereitwillig den kleinen Zuschauerchor beim Refrain ab.

Für anhaltend gute Stimmung sorgte der Entertainer auch bei seinem Song »Im Stau«, bei dem das Publikum den »Gute-Laune-Mitmachrefrain« sang. Lustig kam die Geschichte über das Thema Digitalisierung und Kinder daher, bei der ein Dreijähriger mit dem Ipad in der Hand mit Siri spricht und höflich danach fragt, wie er denn Youtube öffnen könne.

Dass das Leben zum Chaos werden kann und warum, wurde melodios in »Ich hab



Humorvolle Geschichten und Lieder aus dem echten Leben bot Olaf Bossi mit seinem Programm »Best of« bei »Kultur am Dobel« im Stadthaus. Foto: Lorek

die Handwerker im Haus« deutlich. Auf Italienisch besang Bossi, der zweisprachig aufgewachsen ist, in »La Paese miei« Bella Italia.

Charmant wirkten die Geschichten und Lieder über das Thema Liebe. Auch die Partnerfindung per Internet oder die »Ehe rückwärts«, also die

Scheidung, wurden humorvoll und feinsinnig beleuchtet.

Viele Themen aus dem Alltag wurden im Programm erzählt und besungen und sorgten für Lacher und immer wieder Zwischenapplaus. Mit einer Zugabe gab Bossi einen Ausblick auf sein neues Pro-

gramm »Endlich Minimalist, aber wohin mit meinen Sachen?«. Mit einem »kleinen Schlaflied«, das er eigens für seinen Kleinen geschrieben und unzählige Male bis zum nächsten Tag hatte wiederholen müssen, bis der Bub endlich schlief, endete im Stadthaus sein Programm.

# Drogenparty zum 18. Geburtstag endet vor Gericht

**Justiz | Junger Mann wollte mit Marihuana und Ecstasy feiern / Polizei stört das Fest / Mit Geldstrafe verwarnt**

■ Von Sabine Stadler

**Freudenstadt.** Seinen 18. Geburtstag wollte ein Auszubildender aus einer Kreisgemeinde auf besondere Weise feiern: Am Morgen seines Ehrentages hatte er auf dem Schlossplatz in Stuttgart einem Dealer 14 Gramm Marihuana, mehrere Ecstasy-Tabletten sowie 4,8 Gramm mutmaßliches Crack zum Preis von 275 Euro abgekauft.

Das Crack stellte sich bei der Untersuchung auch als

Ecstasy heraus. Die Drogen waren für eine Party unter freiem Himmel auf der Burg Hohennagold vorgesehen. Dorthin hat er sie in einer Plastikkdose verpackt mitgenommen.

Die 30 bis 40 Partygäste wurden durch eine Personenkontrolle der örtlichen Polizei beim Feiern und beim Drogenkonsum gestört. Das Geburtstagskind hatte sich daraufhin entschlossen, der Polizei die Plastikkdose mit den Betäubungsmitteln freiwillig

auszuhändigen. Nun musste er sich wegen Drogenbesitzes vor dem Amtsgericht Freudenstadt verantworten.

Der junge Mann war bislang noch nie polizeilich in Erscheinung getreten. Er gab an, dass er nur Marihuana erwerben wollte, der Dealer ihn aber überredet habe, auch die anderen Drogen mitzunehmen, schließlich werde man nur einmal 18. Er wollte von seinem Geld »einen Party machen«, so seine Aussage zu der

Straftat, die er zugab. Konsumiert habe er bisher, so seine Angaben, erst einmal, was Richter Michael Gross bezweifelte.

Ein Mitarbeiter des Jugendamts befürwortete Suchtberatungsgespräche mit dem jungen Mann. Da er zur Tatzeit als Heranwachsender zu beurteilen war, beantragte die Staatsanwältin wegen des unerlaubten Besitzes der Betäubungsmittel eine Verwarnung nach Jugendstrafrecht in Höhe von 600 Euro und zusätzli-

che Suchtberatungsgespräche. Seine Ehrlichkeit und die Tatsache, dass er bisher nicht in Erscheinung getreten war, wurden ihm dabei zugutegehalten.

Gross urteilte milder und verwarnte den jungen Mann mit einer Geldstrafe über 400 Euro, zahlbar in vier Monatsraten an den Jugendfonds des Landratsamts. Zusätzlich muss er drei Suchtberatungsgespräche innerhalb von drei Monaten absolvieren und die Kosten des Verfahrens tragen.



## Firma Wolf erhält Design-Preis

Die Firma Wolf Produktionstechnik aus Freudenstadt erhielt bei der Messe Ambiente in Frankfurt einen German Design Award für herausragende Designqualität in der Kategorie Industry für die Maschinenreihe »BoxLine« verliehen. Der German Design Award zählt zu den renommiertesten Design-Wettbewerben weltweit. Unser Bild zeigt Firmenchef Ernst Wolf und Designerin Brigitte Graf bei der Preisverleihung. Foto: Sternstein

## Meinung der Leser

### Glasfaserversorgung statt Turmbau zu Babel

BETRIFFT: Artikel »Breitband: In Kniebis-Süd gärt es« vom 8. Februar

Zur Beseitigung der Funklöcher in Kniebis ist ein Glasfasernetz unausweichlich. Wegen der topografischen Gegebenheiten hilft die ständige Aufrüstung der Funkmasten mit immenser Energieverschwendung und Strahlenbelastung nicht weiter. Nur mit einem Glasfasernetz und der Aufstellung von Kleinsendern kann dieses Problem gelöst werden.

Wenn Oberbürgermeister Julian Osswald den südlichen Kniebis nebst Zwieselberg als die letzten weißen Flecken bei der Breitbandversorgung bezeichnet, ist es höchste Zeit, Abhilfe zu schaffen. Da private Träger das notwendige Glasfasernetz aus Gründen der Rentabilität nicht einrichten, ist die öffentliche Hand und damit auch die Kommune gefordert. Das schnelle Internet gehört zwischenzeitlich zur Daseinsvorsorge wie Wasser und

Strom. Wer jedoch das hohe Lied der Privatisierung der Telekommunikation, ohne sie an die Leine zu nehmen, gesungen hat, braucht sich über diese Konsequenzen nicht zu wundern.

Den Bürgern von Kniebis die Kosten mit übertriebenen Hausanschlusskalkulationen aufs Auge zu drücken, um sie damit auch noch abzuschrecken, schlägt dem Fass den Boden aus. Schweden, das immer als Versorgungsvorbild dargestellt wird und teilweise sehr dünn besiedelt ist, hat zwar auch privatisiert, jedoch die Mobilfunkbetreiber verpflichtet, auf einem gemeinsamen Frequenzband sprich gemeinsamen Netz zu senden. Dies gilt auch bei der Nutzung von Glasfaserkabel.

Mit einer solchen Lösung könnten erhebliche Kosten eingespart, eine nicht unerhebliche

Strahlenreduzierung sowie Energieeinsparung erreicht werden. Wer allerdings vom Turmbau zu Babel träumt und die Einwohner mit dem Wunsch nach schnellem Internet hängen lässt, setzt nicht die richtigen Prioritäten.

Hans Lambacher  
Dornstetten

### Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote  
Redaktionsgesellschaft mbH  
Martin-Luther-Straße 5  
72250 Freudenstadt  
E-Mail:redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender samt Telefonnummer.

## Nur noch wenige Bauflächen

**Freudenstadt.** Nicht im Baugebiet Halde Ost, wie am Samstag fälschlicherweise berichtet, sondern im neuen Baugebiet Riedgasse Ost in Wittlensweiler ist die Nachfrage nach Bauflächen groß. Nur noch wenige Grundstücke sind zu haben. Die meisten der 36 Bauplätze wurden von der Stadt bereits verkauft oder sind reserviert. Bereits in der nächsten Sitzung des zuständigen Ausschusses des Gemeinderats würden die nächsten Flächen vergeben, teilte Rudolf Müller, Leiter des Amts für Stadtentwicklung mit. Bisher habe es erst eine Ausschreibung für die Grundstücke im September vergangenen Jahres gegeben. Für einen Bauplatz könnten sich mehrere Interessenten bewerben, die Vergabe erfolge nach einem Punktesystem. Für Kettenhäuser gebe es noch sieben Baumöglichkeiten. Doch auch für diese Flächen seien bereits Bewerbungen eingegangen, so Müller.

## Freudenstadt

### DIETERSWEILER

■ Die Krabbelgruppe »Krabbelmäuse« trifft sich immer dienstags von 9 bis 11 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

### WITTLENSWEILER

■ Zum Spielenachmittag lädt der Schwarzwaldverein heute um 14.30 Uhr in die Verwaltungsstelle ein.

■ Bücherei: heute, Dienstag, von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

## Wanderung im Forbachtal

**Freudenstadt-Wittlensweiler.** Der Schwarzwaldverein Wittlensweiler lädt für Sonntag, 17. Februar, zu einer neun Kilometer langen Wanderung mit 180 Höhenmetern im Bereich des Forbachtals ein. Treffpunkt ist auf dem Schulparkplatz Wittlensweiler um 13.30 Uhr oder am Gasthaus Bad in Christophstal um 13.45 Uhr. Der Weg führt von dort vorbei am Wildgehege zum Langenwaldsee und weiter Richtung Langenbrunnenweier. Der Rückweg führt über den Inselweg zum Gasthaus Bad zurück, wo eine Einkehr vorgesehen ist. Weitere Auskünfte unter Telefon 07441/82820.

## Mit Schneeschuhen durch die Natur

**Freudenstadt-Kniebis.** Eine Schneeschuhwanderung findet am Freitag, 15. Februar, ab 12.15 Uhr statt. Ausgerüstet mit Schneeschuhen und Stöcken, geht es auf ausgewählten Strecken durch die winterlich geprägte Natur rund um Kniebis. Schneeschuhe und Stöcke können ausgeliehen werden. Wetterangepasste Kleidung und ein kleines Vesper sind erforderlich. Anmeldung bis Donnerstag, 14. Februar, um 15 Uhr unter Telefon 07442/7570. Treffpunkt ist am Besucherzentrum Schwarzwaldhochstraße.

## Kenner spricht über die Alpenflora

**Freudenstadt.** Ein zweiteiliger Vortrag mit Landschafts- und Bergblumenbildern setzt die Vortragsreihe im Rahmen der »Bergsteigerecke« des Deutschen Alpenvereins Freudenstadt am Freitag, 15. Februar, um 20 Uhr im Alpintreff an der Rückseite der Theodor-Gerhardt-Schule fort. Manfred Umhofer, ein Kenner des Wallis, zeigt Impressionen der Alpenflora im Frühling und im Herbst. Der Eintritt ist frei.